

## Protokoll

**der gemeinsamen Sitzung der SIG Kommunal und Immobilien  
der GDI NRW,  
im Kreishaus Düren**

Datum: 9.3.04

Beginn: 10.00 Uhr

Ende: 14.00 Uhr

## Teilnehme

- Frau Altmaier, CeGi GmbH
- Frau Dingerdissen, Kreis Lippe
- Frau Krins, Stadt Köln
- Herr Bender, Kreis Viersen
- Herr Buchholz, Landschaftsverband Rheinland
- Herr Büllsfeld, AED-SICAD AG
- Herr Cronau, PRO DV AG
- Herr Dehmelt, Stadt Gelsenkirchen
- Herr Figura, CISS TDI
- Herr Geerling, Architekturbüro Geerling
- Herr Hansen, microm/Immocheck
- Herr Heidmeier, Sparkasse Dortmund
- Herr Heuer, Gutachterausschuss für Grundstückswerte Stadt Dortmund
- Herr Holtschneider, Stadt Duisburg
- Herr Klingen, STGB NRW und Stadt Moers
- Herr Köll, ibR
- Herr Leßmann, STGB NRW und Stadt Paderborn
- Herr Meul, EuroHypo Köln
- Herr Münkewarf, PRO DV
- Herr Müller, Stadt Bochum
- Herr Roggendorf, Stadt Bergisch Gladbach
- Herr Schlegel, Bez.Reg. Köln
- Herr Schumann, Inframation AG
- Herr Schwartz, GIS Consult GmbH
- Herr Steins, LKT NRW und Kreis Düren
- Herr Stephan, Stadt Aachen
- Herr Wilke, Stadt Köln
- Herr Ziem, Stadt Düsseldorf

## Leitung

- Herr Steins, LKT NRW und Kreis Düren
- Herr Heuer, Gutachterausschuss für Grundstückswerte Stadt Dortmund

## Protokoll

- Frau Altmaier, CeGi GmbH

Thema	Aufgaben	Verant- wortlich	Bis wann
<b>1. Begrüßung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Steins und Herr Heuer begrüßen die Teilnehmer.</li> <li>Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.</li> </ul>			
<b>2. Informationen über das Verbundprojekt GDI NRW 2004 (Frau Altmaier)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Anlass</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bisher hpt. prototypische Entwicklungen</li> <li>Keine dauerhaften Geoinformations-Dienste eingerichtet</li> <li>Keine gemeinsame Präsentation nach außen</li> </ul> </li> <li><b>Ziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung dauerhafter, operationeller Kern GDI NRW</li> <li>Schaffung von Content für GDI NRW <ul style="list-style-type: none"> <li>Geoinformations-Dienste zu Geobasis- und Fachthemen (mittels Web-Mapping-, GEOBASIS.NRW- oder weiteren Services)</li> <li>Metadaten und Web Catalog-Services</li> <li>Anwendungen (Portale/Fachanwendungen mit Zugriff auf die Web Services)</li> </ul> </li> <li>Umsetzung von GDI NRW Standards in marktfähigen Produkten; GDI-Standards sollen Vorteile bringen!</li> <li>Erzeugen von nachhaltigem Mehrwert/ Wertschöpfungsketten, Einsparungen</li> <li>Interoperabilität mittels gemeinsamer Schnittstellen nach GDI NRW-Standards</li> <li>Im Rahmen einer zentralen Koordination und PR-Arbeit durch CeGi</li> </ul> </li> <li><b>Organisation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beiträge können bestehende und beabsichtigte Dienste und Anwendungen sein zu beliebigen Themenbereichen; Finanzierung aus Eigenmitteln</li> <li>Gegenseitige Interoperabilität der Dienste muss sichergestellt sein</li> <li>Gemeinsame Klammer ist die PR- und Öffentlichkeitsarbeit von CeGi (GDI NRW Warenkorb)</li> <li>Teilnahme am Verbundprojekt wird beim CeGi</li> </ul> </li> </ul>			

- beantragt (Formular)
- Über Teilnahmeanträge entscheidet das GDI NRW Steuerungsgremium
- Nutzungsrechte, Entgelte und alle Fragen der Abwicklung regelt der Anbieter
- Die Rechte an im Rahmen des Verbundprojektes entwickelter oder verwendeter Software sowie an Datenprodukten verbleiben stets bei den Urhebern
- **Nutzen**
  - Teilnehmer profitieren von zentraler Öffentlichkeitsarbeit
  - GDI NRW wird mit Diensten und Anwendungen greifbar (auch nach außen) und nutzbar
  - Gemeinsam kann mehr bewirkt werden für die Bereitstellung von Daten
  - Größeres Web Service Datenangebot vermeidet Aufwende der Datendoppelhaltung bzw. des Datenbezuges
  - Mehrfachnutzung von Web Service Datenangeboten steigern die Verkaufsgewinne
  - frühzeitige Einführung der Technologie als Vorteil gegenüber Wettbewerbern im Geoinformationsmarkt
  - Auf Basis offener Standards realisierte Lösungen haben hohes Maß an Zukunftssicherheit
- **Teilnahmemöglichkeiten**  
*Anbieter von Geodiensten und Anwendungen*
  - Bereitstellung operationeller Web-Mapping-Services, Web-Feature-Services, Web Catalog Services und/oder sonstiger GDI-NRW-konformer Web Services
  - Bereitstellung operationeller GEOBASIS.NRW Web Services
  - Bereitstellung operationeller Anwendungen (z.B. Portale, Fachanwendungen), die auf GDI NRW-konforme Web Services aufsetzen, z.B. in Vernetzung mit den o.g. Web Mapping Services
- **Teilnahmekriterien**
  - GDI-Konformität (GDI Spezifikationen), Bezug zu GDI NRW
  - operationeller Dienst/Anwendung (nutzbare Daten, kein Prototyp, keine reine Software)
  - Services und Anwendungen müssen einem breiten Nutzerkreis zur Verfügung stehen
  - Services und Anwendungen müssen über einen Zeitraum von min. 3 Jahren zur Verfügung stehen
  - Praktisches Zusammenwirken mit weiteren (nicht eigenen) Komponenten der GDI NRW (Wertschöpfungsketten)
  - Bereitstellung von Metadaten
  - Zusammenwirken von Metadatenkatalogen (Metainformationsnetzwerk)
- **Eckpunkte der Roadmap**

--	--	--

- Kickoff 30.3.04
- Arbeitstreffen aller Teilnehmer alle 2 Monate
- Ende der Konzeptionsphase 28.5.04
- Bereitstellung/Zusammenstellung von Diensten und Anwendungen bis Sept. 04
- Präsentation der Ergebnisse auf der Intergeo 2004 Okt 04
- Ende 2004 endet das Verbundprojekt, der Kern ist implementiert und kann eigenständig ausgebaut werden

▪ **Marketing/PR der CeGi GmbH**

- Erstellung von Informationsmaterial (Flyer, Reports, Booklet)
- Erstellung von Präsentationsmaterial (Poster, etc.)
- Ausbau der Webpräsenz (mit Teilprojekten)
- Verstärkung der Pressearbeit
- Präsentation auf Veranstaltungen, Fachtagungen, Messen
- Erstellung von GDI/CeGi-Newslettern

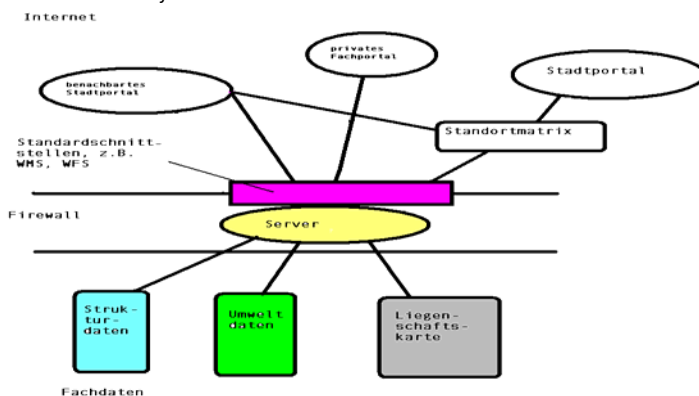
**3. Gemeinsame Beteiligungsmöglichkeit der SIG Kommunal – aktuelle Informationen über die Standortmatrix (Herr Wilkes)**

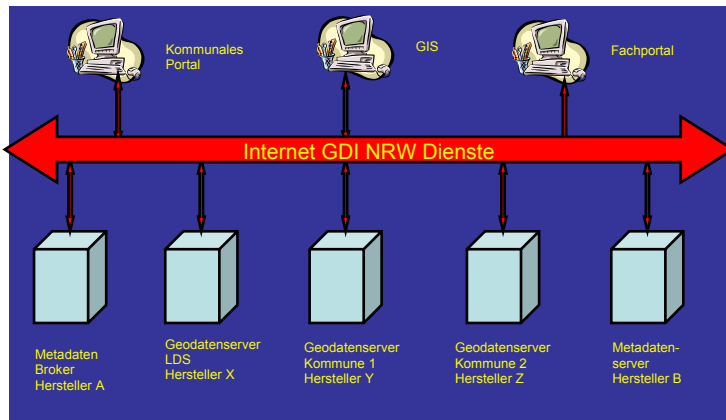
- Die Idee: Vorhandene kommunale Geodaten können einem breiten Nutzerkreis zugänglich gemacht werden, indem man eine einfache Abfrageform an einem zentralen Ort preisgünstig anbietet
- Die Standortmatrix:

	Orientierung	Markt und Möglichkeiten	Immobilien	Bauen und Umwelt
Adresse mit Radius 100m		<b>X</b>		
Adresse mit Radius 500m	Die Inhalte werden nach Schlagworten vorkonfektioniert, da kein Nutzer sich in den Fachdaten und –begriffen auskennen kann			
Stadtteil				
Stadtbezirk oder Ort				

- Beispiel für eine Auswertung der Standortmatrix:  
Fachgebiet Markt und Möglichkeiten.  
Folgende Inhalte könnten hier vorkonfektioniert eingebunden werden: z.B. Infrastrukturatlas Tourismus, Bevölkerungsatlas, Geschäftszentrenatlas, Übersichtsplan, etc.
- Mit der Auswahl eines Feldes der Standortmatrix wird
  - Der Inhalt zur Verfügung gestellt und
  - Der Preis angegeben (dieser richtet sich nach den

- Feldern der Matrix und ist für diese fest
- Geschäftsbedingungen, Lieferung und Abrechnung
  - Der Kunde akzeptiert durch Klick die Geschäftsbedingungen
  - Er gibt die notwendigen Angaben ein (Name, Adresse, .....)
  - Die Lieferung erfolgt als Download einer PDF-Datei oder ggfs. als Mail.
  - Das Ergebnis ist leicht lesbar und enthält Karten und alphanumerische Informationen
  - Abrechnung erfolgt durch ein automatisiertes System, z.B. firstgate
  - Der Verwaltungsteil kann durch einen Formularservice oder ein Abrechnungsmodul wie z.B. WPOS (GDI.NRW) erfolgen
- Die Preisgestaltung
  - Die Preise sind Abhängig vom Nutzen und Inhalt, d.h. die Preise unter dem Schlagwort Immobilien werden vermutlich höher sein, als die zum Schlagwort Orientierung.
  - Sie sind durch die Matrix transparent und leicht zu kalkulieren
- Technische Realisierung
  - Durch den Einsatz standardisierter Schnittstellen (WMS, WFS,....) ist eine Vernetzung mit anderen Portalen möglich (Mehrfachnutzung der Web Daten Services, d.h. Nutzung der Daten für Standortmatrix und für Immobilienportale)
  - Standortmatrix/Stadtportal, Fachportal, etc. greifen über Web Services auf Daten zu
  - Einsatz von GDI NRW Standards
  - Realisierung im Rahmen des GDI NRW Verbundprojektes
- Die Systemarchitektur





- Ziele:  
Die Standortmatrix soll:
  - kommunale, raumbezogene Daten verfügbar machen
  - Nachfrage schaffen
  - Die Marktposition der Kommunen stärken
  - Verwaltung und Bürger näher zusammenbringen

#### 4. Beteiligungsmöglichkeit der SIG Immobilien in Verbindung mit SIG Kommunal (Herr Hansen)

- Zur Rolle der Immobilie in der Finanzwirtschaft und zu den Veränderungen in den Prozessen
  - Immobilien sind großvolumige und langfristige Investitionsobjekte mit hoher Bindungswirkung
  - Historisch geprägt durch hohe Wertbeständigkeit und i.R. erhebliche Wertsteigerung
  - Künftig: größere Risiken führen zu erhöhtem Informationsbedarf für das Risikomanagement
  - Die Prozesse der Finanzwirtschaft sind durch weitreichende Veränderungen geprägt
- Modelle der Informationsbeschaffung
  - Historisch: Rolle der Bankfiliale = lokal vernetzt
  - Künftig: online, web-basiert, kombiniert mit Dienstleistern
  - Anbieter:
    - lokal = fortschrittliche Städte
    - „regional“ = Verbundprojekte auf Länderebene
    - bundesweit = Portale von Dienstleistern
- **Katalog der erforderlichen Informationen**  
Quellen überwiegend: Kataster + Vermessung sowie sonst. kommunale Prozesse  
Grundsätzlich muss integrierte Georeferenzierung gesichert sein  
Hoher Aufwand für inhaltliche und formale Koordination erforderlich
  - Lokalisierungsangaben + Lagekoordinaten
  - Katasterkarten + weitere Karten

- Luftbilder
- Grundbuch-Angaben
- Baulasten / Altlasten
- Erschließungsbeiträge
- Planungsrecht: F-Plan, B-Plan, sonst. Planungen
- Bauakte
- Bodenrichtwerte
- Grundstücksmarkt-Daten, Mietspiegel
- Kaufkraft, Infrastruktur
- Sozio-ökonomische Daten
- **Hemmnisse für IT-gerechte Bereitstellung**
  - Abhängigkeit von IT-Lösungen der Quellen
  - Unterschiedlichkeit der Orga-Strukturen
  - Inhaltliche und formale Inkompatibilität
  - Diversität der IT-Lösungen
  - Zugangsberechtigung bei online-Lösungen
  - Gebührenstruktur und Abrechnungstechnik
  - Sparzwänge in der öffentlichen Verwaltung
- **Handlungsbedarf**
  - Die Förderung einer Erschließung der notwendigen Daten muss als politische Herausforderung thematisiert werden – public-private-partnership als Lösungsmodell
  - Die kommunalen Spitzenverbände können / sollten dies durch Empfehlungen etc. unterstützen
  - Auf Länderebene müssen die Bedeutung dieser Aufgabe (auch für die Wirtschaft) erkannt, entsprechende Aktivitäten unterstützt und Hemmnisse beseitigt werden
  - Die Immobilienwirtschaft braucht aber letztlich länderübergreifende Lösungen

## 5. Diskussion von Umsetzungsmöglichkeiten

### *Meinungsbild*

- Priorisierung der Hemmnisse und Entscheidung zur Lösung derer, die lösbar sind (für Immobilienwirtschaft hat z.B. die flächenhafte Datenbereitstellung erste Priorität)
- Geoinformationen werden von den Banken sehr schnell und möglichst flächendeckend benötigt.
- Das Interesse der Immobilienbranche zeigt die Nachfrage nach Geoinformationen, die die Kommunen benötigt zur erfolgreichen Umsetzung des Projektes Standortmatrix, d.h. zur Bereitstellung von Finanzmitteln sowie zur politischen Gewährung des entsprechenden Datenzuganges („Masse macht Druck“).
- Erste Städte sollten als Vorreiter die von der Immobilienbranche gewünschten Daten via Web Dienste bereitstellen, worauf die Immobilienportale zugreifen können. Ziel ist eine zunehmend breite Beteiligung mit dem Focus Flächendeckung.
- Betr. Zugangsberechtigung: die Authentifizierung der Zugangsberechtigung muss gemeinsam in einer

übergreifenden Lösung der GDI NRW geregelt werden (z.B. für Daten des Grundbuches).

- Betr. Gebühren:
  - geeignete Abrechnungstechniken und Preise müssen übergreifende in der GDI NRW geregelt werden
  - Kunden, die analoge Daten auf herkömmlichem Weg bestellen, zahlen mehr als für eine Online-Bestellung
  - Kommunen geben einen angemessenen Datenpreis vor und verhandeln anschließend mit den Portalanbietern
  - Gebühren könnten eingerichtet werden für Daten, für die es keine Gebührenordnung gibt, z.B. B-Plan.
- Zu beachten sind auch die derzeitigen Entwicklungen zum digitalen Grundbuch und zu XBau (Herr Geerling)
- Bei der Datenbereitstellung wird ein bidirektionaler Weg zwischen Kommunen und Immobilienbranche gewünscht (Kommunen können ebenfalls veredelte Daten von Portalanbietern beziehen)
- Zentralen Ansprechpartner für Datenabgabe in den Kommunen definieren
- Einarbeitung von Anforderungen der Immobilienbranche sowie der Vermessungsverwaltungen in das Papier Geodatenmanagement des Städtetages NRW (siehe Anhang). Ergänzungswünsche an Frau Altmaier bis 15.5.
- Thema Metadaten: Inhalte/Beiträge der Kommunen zum Metadatennetzwerk sind wünschenswert (Beiträge an SIG Metadaten)

#### Weitere Arbeiten im Rahmen des Verbundprojektes

- Eine Unter-AG erarbeitet für das Verbundprojekt
  - einen gemeinsamen Teilnahmeantrag
  - Inhalte des Datenangebotes und technische Umsetzung
  - einen Vorschlag für Gebührendefinitionen.
  - Einladung und Leitung Herr Wilke
- Teilnehmer des nächsten Treffens der Unter-AG am 25.3.
  - Stadt Paderborn
  - Rechenzentrum Gütersloh
  - Kreis Düren
  - Kreis Viersen
  - Stadt Dortmund
  - Stadt Köln
  - Stadt und Rechenzentrum Moers
  - Inframation AG
  - Immocheck
  - AED-SICAD AG
  - CISS TDI
  - Anfrage an Hr. Schlegel oder Kollegen vom IM bzw. Bez.reg.

Ergänzungen des Papieres Geodatenmanag ement	Immobilien + Verm.amt	15.5. an CeGi
6. Termine		
Nächste Sitzung Unter-AG: 25.3.2004 um 10.00, Stadt Dortmund		



Anhang:

- ST-Papier Geodatenmanagement

--	--	--

Herr Steins, Kreis Düren und LKT  
Herr Heuer, Gutacherausschuss Dortmund  
SIG-Sprecher

Frau Altmaier, CeGi GmbH  
Protokollantin